

Schwäbische
Alb!

Albzeit

Offizielle Gästezeitung des Schwäbische Alb Tourismusverbandes

Weitwanderungen

Unterwegs auf dem Albschäferweg
und dem Besinnungsweg

AlbCard

Eine Familie unternimmt mit
Alberich eine spannende Zeitreise

Ausgabe 2021 | Kostenlos zum Mitnehmen

Anzeigensonderveröffentlichung | In Zusammenarbeit mit der **SÜDWEST PRESSE**



© Dennis Straumann

Erlebnisvielfalt am Früchtetrauf

Zwischen dem Albrauf im Süden und dem Schönbuch im Norden erstreckt sich der „Früchtetrauf“, die Landschaft im Landkreis Tübingen. Er wird geprägt durch duftende Streuobstwiesen und steile Weinberge.

Der Früchtetrauf ist Teil eines der größten zusammenhängenden Streuobstgebiete Europas und ein Genuss für die Augen, aber auch für Nase und Gaumen. Das gilt besonders im Frühjahr, wenn sich das Land in ein Blütenmeer verwandelt und im Herbst, wenn das reife Obst am Wegesrand seine Aromen verströmt! Mittendrin: die Stadt Mössingen mit dem Streuobst-Erlebniszentrum. Begleitet von seinen Nebenflüssen durchquert der Neckar den Früchtetrauf. An seinen Ufern befinden sich die Städte Rottenburg und Tübingen.

Flussläufe und Traufhöhen erkunden

Herrliche Panoramablicke, verwunschene Flusstäler, sonnige Weinberge und mächtige Hangwälder – die zehn Premiumwege am Früchtetrauf verspre-

chen Wandergenuss für alle Sinne. Zwischen dem Albrauf bei Mössingen, dem Neckartal von Tübingen bis Rottenburg und dem Schönbuchrand im Ammertal bietet der Früchtetrauf abwechslungsreiche Wandererlebnisse. Auf meist schmalen Pfaden lassen sich die malerischen Streuobstwiesen und Rebhänge, Flussläufe und Traufhöhen optimal erkunden. Tolle Aussichtspunkte und zahlreiche Rastplätze laden zum Entspannen und Genießen ein. Quasi im Vorbeigehen gibt es entlang der Strecke interessantes Wissen rund um die natürlichen Lebensräume von seltenen Tier- und Pflanzenarten. Neben zertifizierten Wanderwegen führen am Früchtetrauf auch Premium-Spazierwanderwege – erkennbar an der Bezeichnung „Wegle“ – entlang. Diese zeichnen sich insbesondere durch eine kürzere Wegstrecke aus und eignen

sich optimal für alle, die es etwas gemütlicher mögen oder die über das Wandern hinaus noch mehr erleben wollen, wie etwa eine Stocherkahnfahrt, einen Bummel durch idyllische Altstadtgässchen oder eine gemütliche Einkehr.

Raderlebnisse für alle fünf Sinne

Für Genussradler hat der Landkreis Tübingen ein besonderes Angebot geschaffen: Elf Themenradtouren bieten „ein Raderlebnis für alle fünf Sinne“. So können die landschaftsprägenden Flusstäler von Neckar, Ammer und Steinlach, der Albrauf, der Naturpark Schönbuch und die mittelalterlichen Städte Tübingen und Rottenburg unter besonderen Blickwinkeln erkundet werden. Die Themenvielfalt reicht von Literatur bis zu Elektromobilität, von Streu-

obst bis zu Burgen und Schlössern. Die Touren führen zu regionalen Erzeugern, Kulturdenkmälern und Gedenkstätten und bieten dabei Landschaftsgenuss und manchmal auch sportliche Herausforderungen. Ob Aktivradler, Genussradler oder Familien mit Kindern – hier gibt es Spannendes und Wissenswertes für alle zu erfahren. Orientierung über die Touren gibt das Tourenportal www.touren.tuebingen-umwelten.de, wo neben dem Kartenmaterial zum Download, Wegbeschreibungen und Einkehrtipps auch interessantes Wissen zum jeweiligen Tourenthema zu finden ist. Zudem sind alle Touren einheitlich ausgeschrieben. Den Früchtetrauf durchqueren außerdem drei Fernradwege: Ob vom Hohenzollernradweg, Neckartalradweg oder Württemberger Weinradweg – ein Abzweigen in die Region lohnt sich.

Ein Netz aus vielen kleinen Museen

Kultururlauber kommen am Früchtetrauf ebenso auf ihre Kosten. Die Region verfügt über eine einmalige und abwechslungsreiche Museumslandschaft im wahrsten Sinne des Wortes. Zwischen den drei Städten Tübingen, Rottenburg und Mössingen mit ihren überregional bekannten Sammlungen spannt sich ein Netz aus vielen kleinen Museen. Sie bilden mit ihren spezialisierten Ausstellungen ein weites Themenspektrum ab: von historischen Fahrrädern über moderne Kunst bis hin zu Tante-Emma-Läden, in denen die Zeit stehen geblieben scheint. Sie bieten Einblicke in kulturelle Themen abseits des Mainstreams und werden mit viel Liebe zum Detail, oft ehrenamtlich, geleitet. Dabei erhalten die Besucher vor Ort authentische Einblicke in regionale Traditionen und Lokalgeschichte oder bekommen die Möglichkeit, regionale Künstler kennenzulernen. **Von überregionaler Bedeutung sind die „Perle des Schönbuchs“: das Kloster Bebenhausen, das römische Stadtmuseum „Sumelocenna“ in Rottenburg und die Sammlung „Alte Kulturen“ auf dem Schloss Hohentübingen.** Hier findet man unter anderem ei-



© Corinna Spitzbarth

Wissenswertes

Umfangreiches Informationsmaterial zu den Touren, Sehenswürdigkeiten und regionalen Produkten können Interessierte kostenfrei bestellen unter: www.tuebingen-umwelten.de

Landratsamt Tübingen

Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen
Tel. 07071 207-4413
www.fruechtetrauf.de
www.tuebingen-umwelten.de
tourismus@kreis-tuebingen.de
Karte S. 176: D2

nige der ältesten Kunstwerke der Welt – die Eiszeitkunstfiguren, die von Forschern der Universität Tübingen in Höhlen auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Alte Obstsorten spielerisch kennenlernen

Auch für das leibliche Wohl ist am Früchtetrauf gesorgt! Mössingen liegt inmitten von Streuobstwiesen: Mehr als 40 000 Obstbäume umgeben die Stadt wie ein grüner Gürtel. Im denkmalgeschützten Pausa-Quartier ist das Streuobst-Erlebniszentrum: Hier kann man die alten Obstsorten spielerisch kennenlernen und alles über die Kulturlandschaft „Streuobstwiese“ erfahren. Vor allem alte Nuss-, Birnen- und Apfelsorten, aber auch Zwetschgen- und Kirschbäume wachsen am Früchtetrauf. Die traditionsreichen Sorten werden von den regionalen Erzeugern in moderne Produkte umgewandelt und sind direkt beim Erzeuger, den zahlreichen Regionalmärkten oder inhabergeführten Geschäften erhältlich. Auch in den „Weinsüden“-Weinorten zwischen Tübingen und Rottenburg gehen Tradition und Innovation Hand in Hand: Die Winzer bewirtschaften ihre traditionellen Steillagen oft noch in Handarbeit, experimentieren aber auch mit neuen Sorten und Keltermethoden – so entstehen teilweise mehrfach ausgezeichnete Weine. In den uralten Besenwirtschaften oder regionalen Gastronomiebetrieben lassen sich die edlen Tropfen dann authentisch verkosten.

Lebensraum für bedrohte Tiere und Pflanzen

Die Bewahrung der traditionellen Anbaumethoden ist Teil des Naturschutzes am Früchtetrauf. Weinberge und Streuobstwiesen bieten vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, und die Bewirt-



© Heinz Gühringer



© Corinna Spitzbarth



© Dennis Straumann

schaffung in Handarbeit hilft, diese Biotope zu bewahren. Auch der Naturpark Schönbuch im Norden des Früchtetraufs ist ein Rückzugsort für viele Tiere: Rot- und Schwarzwild, seltene Vögel, Amphibien und Kleinsäuger finden im abwechslungsreichen Waldgebiet ausreichend Unterschlupf. Auch der Mensch nutzt den Schönbuch als Erholungs- und Sehnsuchtsort: Eine Vielzahl von Grillstellen, Wildgehe-

gen, Wanderwegen, Lehrpfaden und Sehenswürdigkeiten lädt ein, den Wald zu erkunden und den Stress des Alltags hinter sich zu lassen. Und wer eine sportliche Herausforderung sucht, ist auf der neu ausgewiesenen Mountainbikestrecke gut aufgehoben. Ein attraktives Streckennetz von rund 100 Kilometern mit 22 Prozent Trail-Anteil und knackigen Aufstiegen bietet Bikevergnügen für Jung und Alt.